

Halleische Zeitung

Inserionsgebühren für die fünfgepaltene Seite oder deren Raum 18 Pf., 16 Pf. für Halle und Regierungsbezirk Merseburg.

Honorenpreis pro Quartal 3 Mark, durch die Post bezogen 4 Mark 50 Pfennige.

Verlag der „Actiengesellschaft Halleische Zeitung“.

im vorm. G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. F. Gäßler in Halle.

N 249.

Halle, Dienstag den 24. October.

1882.

Zur innern Lage

freisetzt uns unser Berliner Correspondent heute: Als die Nord. Allg. Ztg. am Dienstage sich dahin äußerte: es sei nicht anzunehmen

... dass der Ausfall der Wahlen auch selbst dann, wenn er eine gewisse Opposition der Majorität zu Tage förderte, die Politik der Regierung aus ihren Grundsätzen werfen und ihr eine bisheriger widerprechende Richtung anweisen würde.

... die liberale Organe waren von einem vorläufigen Siegessturm ergriffen, in welchem sie unwiderstehliche Weisheit der Minister-Portefeuilles als Siegesbeute verfiel.

... Die Erklärung der N. A. Z. könnte aber auch einen programmatischen Charakter in sich tragen. Denn insofern die Gesetzgebung auf die Zustimmung des Landtags gebunden ist, kann die Verweigerung derselben zwar keinen Zwang auf die Regierung z. B. Majestät ausüben; es kann aber auch von dieser nicht verlangt werden, daß sie ihre Kraft in Vorlagen erschöpfe, für welche nach der Disposition der Parteien nicht einmal die Aussicht auf eine sachliche Erörterung vorhanden ist.

... Die Erklärung der N. A. Z. könnte aber auch einen programmatischen Charakter in sich tragen. Denn insofern die Gesetzgebung auf die Zustimmung des Landtags gebunden ist, kann die Verweigerung derselben zwar keinen Zwang auf die Regierung z. B. Majestät ausüben; es kann aber auch von dieser nicht verlangt werden, daß sie ihre Kraft in Vorlagen erschöpfe, für welche nach der Disposition der Parteien nicht einmal die Aussicht auf eine sachliche Erörterung vorhanden ist.

... die liberale Partei in sich zerfallen würde, wenn der Kampf um die Aufhebung des Aufsenabtrages entzweit würde. Was vor Kurzem machte man sich daher in politischen Kreisen auf eine kurze Session fest. Da die Voraussetzung sich erfüllen würde, kann wohl jetzt sehr zweifelhaft erscheinen; eine definitive Entscheidung wird jedoch höchstwahrscheinlich erst getroffen werden, wenn das Wahlergebnis vollkommen feststeht sein wird.

Politischer Tagesbericht.

... Weiter ist die feierliche Erscheinung mehr, daß die wichtige parlamentarische der der Teilnahme an den Beratungen des preussischen Abgeordnetenhauses bis auf Weiteres ausbleiben entschlossen sind. Zu jenem Ende gehört u. A. auch der Vizepräsident unserer Provinz Herr Graf v. Bismarck.

... Meinen Bericht spreche ich sehr ungenügend aus. Die Gegenstände, welchen denen unter öffentlichen — und nicht allein das politische, auch das sociale und sittlich rechtliche Leben schwand, gewinnen an Schärfe, die Mittel des Kampfes an Reichhaltigkeit, immer die jüngsten Stimmen sind am Schmeigend verurtheilt, lassen die unbedeutend durch Parteilebendigkeit sich täglich von Neuem einer unbedingten Würdigung der thätigsten Bedürfnisse des öffentlichen Lebens in unersättlicher Forderung, und das glückseligste Streben unter Zerstörung der Vergangenheit, wenn auch nicht löslich in unersättlicher Forderung. Dieses Streben bezieht sich auf Finanzen, welche auch heute noch mein Wunsch sein. Nicht umsonst sollte die Bewegung innerer erhabener Krieger und Königs von 17. Nov. u. 3. die Punkte bezeichnet haben, auf welche zur Wahrung der

Gültigkeit und Kraft von Volk und Staat unsere Thätigkeit zu richten ist! Die Staatsregierung bedarf der Unterstützung der Bürgerschaft, deren Rücktritt keine andere als das wohlverwogene Interesse aller Gesellschafts- und Berufsstände sein soll, um so mehr, je mehr es Methode in parlamentarischen Göttern zu werden scheint, den Reichthum, selbst für die dringenden und klagenden Klagen der Bevölkerung durch Opfer erkaufen zu können, welche dem Parteipunkte gebracht werden. Das deutsche Reich und der preussische Staat können weder durch ein Parteilich mit irgend welchen hierarchischen und partikularen Verbindungen, noch durch leichte Concessionen auf dem Gebiete der Finanzpolitik, gewinnen. Ich habe eben, das nicht mag es auch im Jahre dieses Jahres erfolglos scheitern — nach Kräften mitzutreiben bereit ist, um unsere Regierung aus unnatürlicher, durch kurzfristige Parteistellung aufgezwungene Bundesgenossenschaft zu befreien; — und sehr ungenügend ich selbst den Tadel auf mich, daß ich hier, meiner kaum bürgerlichen Pflicht aus dem Wege gehe. Trotzdem kann ich heute nicht anders. Wenn ich somit meine mündliche Aeußerung hier schriftlich wiederhole, so geschieht es mit dem innigen Wunsch, daß für das chronische Mandat des Reichstages ein Mann gefunden werde, der mit mehr Ruhe als ich und mit voller Kraft, doch dem gleichen, durch den Ernst der Zeit gebotenen Streben folgen möge im Vertrauen auf die in Zeiten der dringenden Noth bewährten Rathgeber des Königs, in ehrlieber Eingabe an die Verfassung, in treuer und kühner Eingebung an unsere Kaiserlichen Herrn und an die monarchischen Institutionen, welche vor allen Andern das Glück und die Sicherheit unseres Landes begründen und — ohne viel davon zu reden — in jenem adäquaten, ewigen Sinn der unter Staatsleuten durchdringen, oder nicht die Herrschaft stützlicher Parteien, nicht Unabständigkeit oder Gesandtheit auf den Plan stellen soll.

In Bremen lebt man, wie uns von dort geschrieben wird, aus Anlaß der noch immer schwebenden Frage wegen des Zoll- und Schiffs in einiger Aufregung und Besorgniß. Es ist nicht zu verkennen, daß die Fortdauer der Ungeheuerlichkeit, in der sich die Bevölkerung Bremens gegenwärtig befindet, auf einen großen Theil des dortigen Verkehrs- und Geschäftslebens einen empfindlichen Druck ausübt. Während man in Hamburg bereits an die Ausführung der Aufschubarbeiten geht und in der Lage ist, sich für eine berechenbare Zukunft geschäftlich einzurichten, sieht Bremen noch ganz ungenügend vor verschlossenen Thüren und ist außer Stande, ein eigenes Geschäft irgendwelche Einrichtungen zu treffen, da die Unbereinlichkeit mit noch nicht festgestellten Verhältnissen mit dem Reichthum nicht sich nicht feststellen hat. Wo der Grund liegt, weiß nicht, wer nicht feststellen hat. Wo der Grund liegt, weiß nicht, wer nicht feststellen hat. Wo der Grund liegt, weiß nicht, wer nicht feststellen hat.

Ueber die neueste sozialistische Propaganda in Russland erhalten wir aus Moskau von gut unterrichteter Seite eine Aufzählung, die sich dahin äußert, daß die Ruhe, die gegenwärtig in Russland zu herrschen scheint und die Nachrichten, welche in diesem Sinne ins Ausland gelangen, ungenügender geizig sind ein zutreffendes Bild von den augenblicklichen wirklichen Verhältnissen in Russland zu geben, als das dort noch immer nicht ruhende sozialistische Volkthum dabei durchaus unerwähnt bleibt. Unter Gewährungsmäßig hält sich besonders deshalb für verpflichtet, auf das Vornehmerwerden eines neuen Zweiges am Stamme der russischen Revolutionäre hinzuweisen, als dieser sich in einer nicht unglücklichen Weise, unter Uebergehung der eigentlichen Fabrikarbeiterschaft und unter Berücksichtigung der eigenthümlichen asiatischen Verhältnisse in Russland, einzig und allein an die Landbevölkerung wendet. Die an Aufrührer grenzenden Bewegungen in einzelnen Gouvernements im Inneren Russlands wie in den Obsee-Provinzen zeigen zur Genüge, welche überaus große Gefahr gerade die Aufregung des russischen Landvolkes einschließt, auf dessen Bedürfnisse und Lebensweise das Programm dieser Kategorie von Umstürzern, die sich „Sozialisten und Genossen“ nennen, zugeschnitten ist.

Dieses Programm fordert eine gleiche Erziehung für alle Personen in moralischer, bildender und hygienischer Beziehung, in der Ueberzeugung, daß nur bei gleichmäßiger Pflege dieser drei Bezeichnungen die Erziehung zur Entwicklung eines ethischen, geistlichen und gesunden Vermögens führe. Ferner will dasselbe eine gleichmäßige Verteilung der Arbeit in Uebereinstimmung mit der individuellen Beschaffenheit und des Volkes unter die Einzelnen, welche zur vollen geistigen und physischen Entwicklung genügt. Für die materielle Hilfe, welche die Starcken den geringeren physischen können, und demgemäß erscheint diesem Programm ein proportionaler Lohn für die Unterstützung bei der Arbeit notwendig.

Diese unklare Sentenz wird durch ein Beispiel dahin erläutert, daß unter den jetzigen Verhältnissen, wo der Arbeiter im Tag 4 Rubel, der andere dagegen nur 10 Kopfen verdient, ersterer nicht darin willigen würde, seinen Verdienst mit dem Schwächeren zu theilen; von der Erziehung, welche diese Sozialisten vorschlagen, erwarten dieselben eine solche Ausgleichung und mit dieser den „ewigen Vorkriegszustand“.

Am Vorigen Europäer — so schreibt uns unser Herr Correspondent, — würde wahrscheinlich ein so irreverentarisches Programm als das Laborat irgend eines Wahnsinnigen erscheinen und demgemäß auf Niemanden einen irgend eine Wirkung ausüben. Betrachtet die es als ein Zeichen für den Willens-

grad derjenigen, wenn hier Revolutionäre mit einem solchen Muthwiller ernsthaft und mit der Meinung auf Erfolg hervorzutreten können, obgleich Utopien der Sozialisten wohl niemals treffender Satyrisirt worden sein mögen, als in dem hier erwähnten Programm.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland. Berlin, 22. October. Die Rückkehr des Kaisers nach Berlin ist wiederum um einige Tage verschoben worden, es wird jetzt der 24. als der Tag genannt, an welchem die Rückreise angetreten werden soll.

Ueber das Befinden der Kaiserin Augusta schreibt man der „R. Fr. Br.“ aus Baden-Baden: Es ist ja sehr wohl erklärlich, daß die Nachrichten über das Befinden der Kaiserin möglichst beruhigend gehalten werden. Aber über die hohe Frau mit eigenen Augen aus der Nähe zu beobachten Gelegenheit hatte, vermag er zu empfehlen, was sie Alles gelitten hat, und wie ihre ungewöhnliche Willensstärke gegenüber ihrem erschöpften und gebrechlichen Körper nicht genug bewundern können. Die Kaiserin ist in der That überdauern, aber sie erträgt es mit merkwürdiger Fassung; sie will nicht krank sein und duldet kein Stöhnchen. Die Kaiserin war im Begriffe gewesen, eine Kugel durch ihres Salons zu passiren, als sie ausglitt und mit der Hand an dem einen Hügel, den sie für festgehalten hielt, sich halten wollte. Der Hügel war nicht eingezogen, gab nach, und in Folge dessen stürzte die hohe Frau leidensvoll zu Boden, neben dem Schreck der Erschütterung eine Verletzung des Schenkelbeines davontragend. Bei ihrer großen Unruhe griff man zu dem Mittel des Opiumbades, wodurch der locale Schaden etwas abgeheilt, aber das Allgemeinbefinden beträchtlich reduziert wurde. Ihr altes Leiden legt ihr die strengste Diät auf. Sie genießt nur außer dem noch dieses Weintraube in besonderer für sie präparirter Form: Das Reichlich kein zerhackt, die Gemüthe in Gestalt von Bier. Ihr Geist ist ungenügend lebhaft, und vertheilt es vortheilhaft, sich zu bezingeln und vor den Gästen, die sie Abends zum Thee bei sich zu empfangen liebt, ihr körperliches Leiden zu verbergen.

(Professor Mandel.) Einen schweren Verlust hat am gestrigen Tage die Kunst durch den Verstorbenen 8 Uhr erfolgten Tod des ausgezeichneten Kupferstechers Prof. Eduard Mandel erlitten. Der Verstorbene war Mitglied des Senates der Königl. Akademie der Künste und Ritter des Ordens Pour le mérite. Mandel's Verlust ist gerade in diesem Augenblick unerlässlich, weil es ihm nicht vergönnt war, das Werk zu vollenden, mit welchem er die ruhmvolle Arbeit seines Lebens führen wollte, den Schicksal der jüdischen Madonna nach Raffael. Seit etwa fünfzehn Jahren arbeitete er an der Platte, die sich bereits in einem vorgerückten Stadium befindet, das man schon vor zwei Jahren die Publikation des Stiches erwartete.

(Die seit einigen Tagen in Wien weilende Gräfin Marie Dönhoff), Gattin des Deutschen Gesandten am Sächsischen Hof, wurde am Donnerstag in ihrem Aufstiegsquartier im Hotel „Meißel und Schabn“ bestohlen. Es schloß sich nämlich ein Kamer in die Appartements der Gräfin und entwendete dort eine kleine goldene Damenuhr mit dem Monogramm „M. D.“ und dem Wappen der gräflichen Familie, eine goldene Kette, einen Georgs-Thaler und ein goldenes Bracelet im ungefähren Werthe von 400 fl.

(Der Finanzminister Scholz) hat sich am Freitag zum Fürsten Bismarck nach Varyn begeben. (Wesonders vor den letzten Bahngastionen in Preußen muß es in Erfeld hergegangen sein. Man schickte uns von dort ein Extrablatt, herausgegeben vom liberalen Bahngastionen, darnach hat der katolische Kaplan ein Zög in seiner Rede ausdrücklich erklärt: „Es ist eine geringere Schuld, seiner eigenen Mutter in das Gesicht zu speien, als dem Kanzler der Liberalen, Herrn Seyffarth, seine Stimme zuzuwenden.“ Auf die Aeuße muß Herr Seyffarth!

(Wie sehr die deutsche Geschafts- und Schiffsfabrikation in England — mit der sie so lange in Wettstreit lag — überflügelt hat, geht daraus hervor, daß es gelungen ist, jetzt in der Krupp'schen Fabrik ein 40-Cm.-Geschütz herzustellen, dem kein Panzer mehr widerstehen kann. Dieser Kriess ist 10 Meter lang, die Höhe seiner Geschosse beträgt 1.12 Meter. (Die Hartgummiplatten enthalten 10 kg. Sprengladung, die geschwindigkeit 333. Das Rohr hat nicht weniger als 90 Jüge. Die Tragweite reicht bis auf 12—13,000 Schritt, also über 14 Meilen.

(Von der Marine.) Wie telegraphisch schon gemeldet, hat die Korvette „Olga“ Plymouth erreicht. Es ist wahrlich nicht das geringste, daß die Korvette in England benutzbar wird, um seiner Großmutter, der Königin von England, einen Besuch zu machen. Die „Olga“ wird in Plymouth wahrscheinlich noch bis von der ostasiatischen Station heimkehrende Korvette „Hertha“, Kommandant Kapitän von See v. Kolb, begründen. In der nächsten Woche wird die „Hertha“ in Kiel erwartet, die gerade vor zwei Jahren den Rieder Hafen verließ. Das Schiff wird bestimmt als „Gesandtschaftsschiff“. In diesem Jahre ist die Korvette „Leipzig“ bestimmt, mit den Korvetten nach Ostasien zu gehen, um die „Leipzig“ abzulösen. Die „Leipzig“ ist bereits am 3. October in Dienst gestellt und nach den vorläufigen Bestimmungen sollte das Schiffe schon bereit am letzten Sonntag in See gehen. Es scheinen sich aber bei der letzten Probefahrt Mängel an der Maschine herausgestellt zu haben, so daß die nächsten Verberichtigungen das Schiff in Kiel wohl noch bis Ende der Woche zurückhalten werden. Die „Leipzig“ ist ein städtisches und geräumiges Schiff, sie bietet viel mehr Bequemlichkeit als die „Olga“, ihr Displacement beträgt 3925 Tons, und ihre neuen horizontalen, dreieckigen Druckmaschinen intenciren 4800 Pferdekräfte. Die Korvette ist mit 12 17 cm und 2 8 cm Krupp'schen Kanonen, sowie mit Torpedo-Schießapparaten armirt, die Befugung besteht aus 425





**10,000 Mtr. Flanell- und Lama-Kleider,  
1000 Stück hohelegante gestrickte Damen-Röcke,  
500 Kilo hohelegante Capotten**  
sind zum schnellsten Verkauf übergeben  
**Nr. 6. Leipziger-Strasse Nr. 6.**

Der sehr romantisch zwischen den  
Städten Berta a/S. und Blauen-  
hain gelegene **Guthof, zum Weis-  
berg** mit großem Bienenstock nur ca.  
5 Acker Land und Viehe ist aus freier  
Hand für 6000 Mark zu verkaufen  
durch das Rittergut Saalborn bei  
Blauenhain in Saalfeld-Bezirk.  
**Einen äholicen Leiterwagen,**  
gebraucht, starken Achsen, gut repariert,  
verkauft wegen Platzmangel billig  
**Behrendt, Schmiedemtr.,  
Kleiststraße 10.**

**Hallscher Tageskalender.**  
Dienstag den 24. October:

**Ag. Universitäts-Bibliothek** (Wilhelmstr.) geöffnet v. 8-1 Uhr, Aus-  
leihen der Bücher u. Abgabe derselben von 11-1 Uhr.  
**Gerichtsbereiteren d. Ag. Landgericht:** Dienststunden v. 8 bis 12 Am. 4.  
**Königl. Kreisfiskus des Saalfeldkreises:** Dienststunden v. 8-12 u. 2-6 Am. 4.  
**Standamt:** v. 9-1 u. 2-6 Am. 3-5 geöffnet im Baugewerksbau-Gebäude  
Kathaus, Montag, Mittwoch u. Sonnabend Besprechungen.  
**Städtisches Viehhaus:** Erpeditionsstunden von 8 bis 11 Am. 1.  
**Städtische Postämter:** Poststunden v. 8-1 u. 2-6 Am. 3-4.  
**Char. u. Fortbildungsbereit:** Poststunden v. 9-1 u. 2-6 Am. 3-5 Brüderstr. 10.  
**Büchervermittlung:** v. 8 in hdt. Schützenhaus (mit Cour-Post).  
**Waisenbücherei-Verein:** Magdeburgerstr. Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet  
von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.  
**Volksbibliothek:** von 7-8 Uhr Ab. geöffnet im Kathaus.  
**Städtische Fortbildungsschule:** v. 8-10, resp. 9 1/2: Rechnen für 2 Abthgn.  
fremde Sprachen im Selbstunterricht.  
**Kaufmann-Verein:** v. 8 Gesellschaftstisch und offene Bibliothek.  
**Kaufmann-Verein „Solidio“:** v. 8 in Reichstanzler.  
**Welterer Hall. Lehrer-Verein:** v. 8 in Dieme's Garten.  
**Hall. Lehrer-Verein:** v. 8 in „Gambirus“.  
**Gabelbergerischer Stenographen-Verein:** v. 8 Sitzung in Meyers Restaurant  
Burgstraße.  
**Vereins der Stenographen-Verein:** v. 8 Unterricht u. tachygraphische Uebung  
in der Gläser Kaserne.  
**Sang und Klavir:** v. 8-10 Uebungsstunde im „Kronprinzen“.  
**Gesangsverein Arion:** v. 8, Uebungsstunde im „Vereins“.  
**Vollständiger Männer-Gesang:** v. 8 Versammlung-Abend h. Fr. Hesse in d. „Stadt-  
Berlin, Leipzigstr.“

**Stadt-Theater.**

Dienstag den 24. October.  
Vorstellung im I. Abonnement.  
Zum siebenten Male:

**Reif-Reiflingen,**

Auffspiel in 5 Acten von G. von Moser.  
Mittwoch: Zum fünften Male:  
**Kyritz-Pyritz,** Pöffe mit Gesang von Wilken.

**Wollstücke** (große Märkerstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe  
13 & (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei **Wenz-**  
**mann, Geffirt, Nr. 3 und Wollon,** Kleinfriedrich 10. **Anweisungen**  
zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs,** große Ulrichs-  
straße Nr. 24 zu haben.

**Albert Halle's brillante Soiréen**  
finden ununterbrochen nur am Dienstag den 24., Mittwoch den 25., Donner-  
stag den 26. und Freitag den 27. October im großen Saale der  
**Kaiser-Wilhelms-Halle**

statt und kommen hierin zur Vorföhrung:  
**Professor Nordenskjöld's Nord-Pol-Expedition**  
in 21 brillanten Tableau mit erläuterndem Vortrag. Diese Darstellung  
führt den Zuschauer in die bis vor Kurzem für unüberwindlich gehaltene  
Eiswelt, in welcher vordem und auch wiederum nach dieser so viele Expedi-  
tionen zu Grunde gegangen sind. Hievon schließen sich: **Wanderungen**  
durch die schönsten Theile des Westpols, bei welchen Schiffer,  
Kirchen, Ranchschichten und Ansichten der schönsten Schöpfung der Kunst und  
Natur veranschaulicht werden. — Auch für die kleine Welt ist Sorge ge-  
tragen außer der **Soirée fantastique** durch das neueste schönste Märchen  
in 10 Tableau **„Die Perlen“** mit Vortrag.  
**S. J. A. S. Götterden vom Kronprinzlichen Paare gewidmet von**  
**A. v. Hayden.**

Es ist dieses die erste Vorföhrung der „Perlen“ und verspricht  
dieses Programm einige belehrende und genussreiche Stunden.  
**Anföngung 4 1/2 Uhr. — Anfang 5 1/2 Uhr.**  
Entrée: Sperrig 50 &, Schüler 30 &. — Parterre 30 &, Schüler  
20 &. — Gallerie 20 &, Schüler 10 &.

**Sing-Academie.** Dienstag 6 U. Ueb. Volksschule. Anmeldung  
sing. Mitglied. h. **Reubke,** Luisenstr. 10.

**A. Credner & Co.**  
Blumenhandlung.  
Grosse Ulrichstrasse 58.

Verkauf von Schnittblumen, blühenden und Blattpflanzen. An-  
fertigung von einfachen bis zu den feinsten Blumenbindereien jeder Art.

**Reisedecken, Schlafdecken**  
echt englisch Fabrikat, ein-  
fach u. gefertigt, als Neueste:  
**Lambskindecken,**  
platt u. gemauert, von den ein-  
fachen bis zu den hochle-  
ganteiten.  
**Friedrich Arnold.**  
Markt 24.

**Donnerstag den 26. d. M. stelle**  
ich einen großen Transport hannö-  
verischer und dänischer Arbeits-  
pferde zum Verkauf.  
**Ascherleben. Fr. Ungefroren.**

**Fahrplan der Localpersonenzüge Halle-Leipzig.**

Halle ab	Aug. 1.	Aug. 3.	Aug. 5.	Aug. 7.
Leipzig an	6 41	10 11	12 11	5 50
Leipzig ab	8 37	11 17	3 30	7 27
Halle an	9 37	12 17	4 37	8 27

**Sonntags-Extrazüge.**

Halle ab	Aug. 9.	Aug. 10.
Leipzig an	10 31	11 57

Die Züge halten auf allen Zwischenstationen, befördern Personen in 2., 3. und 4. Wagenklasse, die Züge  
9 und 10 jedoch nur in 2. und 3. Klasse. — Gepäckbeförderung ist ausgeschlossen.

**Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig).**

Die Herren Wahlmänner des Bitterfelder-Deliktischer Wahlkreises, welche gefolmen sind, den confer-  
vativen Kandidaten  
**Herrn Landrath v. Rauchhaupt — Stordawitz,**  
**„ Oberlehrer Schöppa — Deliktisch,**  
ihre Stimme zu geben, werden zu einer Vorbesprechung  
**auf den 26. October e., Vormittags 9 1/2 Uhr,**  
im Hotel „zum Schwan“ zu Deliktisch  
ergebenst eingeladen.

**Freitag d. 27. Oct. Ab. 7 Uhr im Volksschulsaal**  
**I. Abonnement-Concert**

unter Mitwirkung von Frä. **Marianne Eissler,** Violinvirtuosin  
aus Wien und Herrn **Joh. Elmslad,** Hofopernsänger  
aus Dresden.

**Symph. in Bdur v. Schumann. — Arie f. Bariton. Con-  
cert f. Viol. v. Gade. Lieder. Solostücke f. Viol. v.  
Spohr u. Léonard.**

Ein nummerirter Platz für alle 7 Concerte . . . 14 # bei Herrn  
" " Pl. f. 5 Abonn.-Concerte allein 11 # **Köstler,**  
" " f. 2 Kammermusik-Soir. allein 4,50 Poststr. 9.  
" unnummerirtes Billet . . . 2 #  
Ebenfalls bittet man die gezeichneten Billets abzuholen.  
**F. Voretzsch.**

**Neues Theater.**  
Donnerstag den 26. October  
**Grosses Symphonie-Concert**  
v. d. 40 M. starken Capelle  
des Stadtmusicdir. **W. Halle.**  
Symphonie **Lenore v. Raff.**  
Billets zu w. gewöhnlich.

**Frische Trüffel, Frische Strassburger Gänse-**  
**seleberpasteten, Lebende Hummer,**  
**Frische Lorchon empfang**  
**Wilh. Schubert,**  
grosse Stein- u. grosse Ul-  
richstrassen-Ecke.

**Neues Theater.**  
Donnerstag den 26. October  
**Grosses Symphonie-Concert**  
v. d. 40 M. starken Capelle  
des Stadtmusicdir. **W. Halle.**  
Symphonie **Lenore v. Raff.**  
Billets zu w. gewöhnlich.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Hiermit allen Freunden und Bekan-  
ten die traurige Mittheilung, daß unser  
Vater, Groß- und Schwiegervater, der  
Gutsbesitzer  
**Gottfried Gottwald**  
in seinem 75. Lebensjahre verstorben  
ist. Um stillen Beifall bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Gottenz, d. 21. October 1882.

**Verloht:** Katharina Zeulen (Zeulen) mit  
Carl Krause (Krause) a. R. G. G. G.  
Eache (Zeulen) mit Eduard Schupp  
(Schupp). Frau Anna v. Schuler  
mit Dr. med. Adolf Schuler (Schuler).  
Auguste Stübbe (Stübbe) mit Wilhelm  
Stegmann (Stegmann). Minna Stübbe  
(Stübbe) mit Oscar Hoffmann (Stüb-  
be). Anna Gerhardt mit Jul. Schwan-  
kopf (Magdeburg).

**Verheiratet:** Heinrich Beto (Königs-  
berg) mit Minna Schmidt (Königs-  
berg). Wilhelm Adam (Adam) mit Ida Schmidt  
(Königsberg). Leo Theol. Rich. Ademann  
(Gommigau) mit Gustaf Adolf Schmitt  
(Königsberg). Gustaf Ludwig mit Marie  
Berth (Königsberg). Ludwig Paul Köp-  
per mit Maria Kaufmann (Königsberg). Adolf  
Duan mit Clara Jacob (Königsberg).  
Germann Schöning mit Johanna Bräuer  
(Magdeburg). Fern. Hühner mit Louise  
Schentel (Braunschweig). Oberförer  
K. Graf mit Clara Grotz (Gommigau). Carl  
Schäfer (Wiesbaden) mit Elise Sch  
(Königsberg). Hermann Schöning mit Johanna Bräuer  
(Magdeburg). Max Meyer mit Regina  
Uher (Magdeburg). Friedrich Bernke  
mit Julie Hildes (Wiesbaden).  
**Geboren:** Ein Sohn: Ein Sohn  
Stimmann (Löhreberg). Ein Sohn  
meister (Braunschweig). Ein Sohn  
Kühler (Königsberg). Ein Sohn  
Schäfer mit Emma Schmidt (Wien).  
Ein Sohn: Ein Sohn: Ein Sohn  
Stimmann (Löhreberg). Ein Sohn  
meister (Braunschweig). Ein Sohn  
Kühler (Königsberg). Ein Sohn  
Schäfer mit Emma Schmidt (Wien).

**Verloht:** Katharina Zeulen (Zeulen) mit  
Carl Krause (Krause) a. R. G. G. G.  
Eache (Zeulen) mit Eduard Schupp  
(Schupp). Frau Anna v. Schuler  
mit Dr. med. Adolf Schuler (Schuler).  
Auguste Stübbe (Stübbe) mit Wilhelm  
Stegmann (Stegmann). Minna Stübbe  
(Stübbe) mit Oscar Hoffmann (Stüb-  
be). Anna Gerhardt mit Jul. Schwan-  
kopf (Magdeburg).

**Verheiratet:** Heinrich Beto (Königs-  
berg) mit Minna Schmidt (Königs-  
berg). Wilhelm Adam (Adam) mit Ida Schmidt  
(Königsberg). Leo Theol. Rich. Ademann  
(Gommigau) mit Gustaf Adolf Schmitt  
(Königsberg). Gustaf Ludwig mit Marie  
Berth (Königsberg). Ludwig Paul Köp-  
per mit Maria Kaufmann (Königsberg). Adolf  
Duan mit Clara Jacob (Königsberg).  
Germann Schöning mit Johanna Bräuer  
(Magdeburg). Fern. Hühner mit Louise  
Schentel (Braunschweig). Oberförer  
K. Graf mit Clara Grotz (Gommigau). Carl  
Schäfer (Wiesbaden) mit Elise Sch  
(Königsberg). Hermann Schöning mit Johanna Bräuer  
(Magdeburg). Max Meyer mit Regina  
Uher (Magdeburg). Friedrich Bernke  
mit Julie Hildes (Wiesbaden).  
**Geboren:** Ein Sohn: Ein Sohn  
Stimmann (Löhreberg). Ein Sohn  
meister (Braunschweig). Ein Sohn  
Kühler (Königsberg). Ein Sohn  
Schäfer mit Emma Schmidt (Wien).

**Verloht:** Katharina Zeulen (Zeulen) mit  
Carl Krause (Krause) a. R. G. G. G.  
Eache (Zeulen) mit Eduard Schupp  
(Schupp). Frau Anna v. Schuler  
mit Dr. med. Adolf Schuler (Schuler).  
Auguste Stübbe (Stübbe) mit Wilhelm  
Stegmann (Stegmann). Minna Stübbe  
(Stübbe) mit Oscar Hoffmann (Stüb-  
be). Anna Gerhardt mit Jul. Schwan-  
kopf (Magdeburg).

**Verheiratet:** Heinrich Beto (Königs-  
berg) mit Minna Schmidt (Königs-  
berg). Wilhelm Adam (Adam) mit Ida Schmidt  
(Königsberg). Leo Theol. Rich. Ademann  
(Gommigau) mit Gustaf Adolf Schmitt  
(Königsberg). Gustaf Ludwig mit Marie  
Berth (Königsberg). Ludwig Paul Köp-  
per mit Maria Kaufmann (Königsberg). Adolf  
Duan mit Clara Jacob (Königsberg).  
Germann Schöning mit Johanna Bräuer  
(Magdeburg). Fern. Hühner mit Louise  
Schentel (Braunschweig). Oberförer  
K. Graf mit Clara Grotz (Gommigau). Carl  
Schäfer (Wiesbaden) mit Elise Sch  
(Königsberg). Hermann Schöning mit Johanna Bräuer  
(Magdeburg). Max Meyer mit Regina  
Uher (Magdeburg). Friedrich Bernke  
mit Julie Hildes (Wiesbaden).  
**Geboren:** Ein Sohn: Ein Sohn  
Stimmann (Löhreberg). Ein Sohn  
meister (Braunschweig). Ein Sohn  
Kühler (Königsberg). Ein Sohn  
Schäfer mit Emma Schmidt (Wien).

**Verloht:** Katharina Zeulen (Zeulen) mit  
Carl Krause (Krause) a. R. G. G. G.  
Eache (Zeulen) mit Eduard Schupp  
(Schupp). Frau Anna v. Schuler  
mit Dr. med. Adolf Schuler (Schuler).  
Auguste Stübbe (Stübbe) mit Wilhelm  
Stegmann (Stegmann). Minna Stübbe  
(Stübbe) mit Oscar Hoffmann (Stüb-  
be). Anna Gerhardt mit Jul. Schwan-  
kopf (Magdeburg).

**Verheiratet:** Heinrich Beto (Königs-  
berg) mit Minna Schmidt (Königs-  
berg). Wilhelm Adam (Adam) mit Ida Schmidt  
(Königsberg). Leo Theol. Rich. Ademann  
(Gommigau) mit Gustaf Adolf Schmitt  
(Königsberg). Gustaf Ludwig mit Marie  
Berth (Königsberg). Ludwig Paul Köp-  
per mit Maria Kaufmann (Königsberg). Adolf  
Duan mit Clara Jacob (Königsberg).  
Germann Schöning mit Johanna Bräuer  
(Magdeburg). Fern. Hühner mit Louise  
Schentel (Braunschweig). Oberförer  
K. Graf mit Clara Grotz (Gommigau). Carl  
Schäfer (Wiesbaden) mit Elise Sch  
(Königsberg). Hermann Schöning mit Johanna Bräuer  
(Magdeburg). Max Meyer mit Regina  
Uher (Magdeburg). Friedrich Bernke  
mit Julie Hildes (Wiesbaden).  
**Geboren:** Ein Sohn: Ein Sohn  
Stimmann (Löhreberg). Ein Sohn  
meister (Braunschweig). Ein Sohn  
Kühler (Königsberg). Ein Sohn  
Schäfer mit Emma Schmidt (Wien).

pro  
Die  
M  
Brenzi  
Es ge  
Land und 3  
Königlich zu  
genügend be  
vollständig  
ne von Fel  
sichigen Ge  
aus innen tr  
Wische und  
haben sich v  
nem und ve  
konventari  
Wacht; denn  
Frager Fried  
genießen und  
ten natürlich  
terren 113  
wechselfeit  
Vertragsein  
Strafverfolg  
tante einen  
Deutschlands  
und werden f  
als vorüber  
Tiefer  
hätten beide  
kann im Inn  
Gewaltige be  
genügte Klein  
als beide Sta  
zu einer  
Uramontani  
auch sich der  
vieler Aesthet  
terrer.  
Die Ein  
Einheitsstaat  
Schiffhämme  
Nalen einer  
Zerfallenen  
Deutschland  
deutscher Ge  
mäßiglich vor  
und trägt des  
überaus gefä  
gewisse in de  
den Deutschen  
aber auch  
findet.  
Tiefer L  
Unteroffizier  
und deutchen  
An jene  
weg in den Z  
bewohnten  
at. Bald fin  
von dem Sta  
Höhe bis z  
wämen, an u  
und welche d  
von Berber  
Pomeranien  
hich ausbreit  
Wagen für d  
sich in munde  
sähen ihm au  
eine Uebung  
Der Fr  
Waldbrände  
die See beg  
größten Theil  
beschäftigt  
schäffenden U  
Auf den  
Verworpspro  
der schönsten  
Wilde über  
hins vor it  
eine löstliche  
Der un